

Rubrik: Amtliche Bekanntmachungen

**Satzung  
über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze  
der Gemeinde Swisttal vom 14.12.2017**

Aufgrund der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. Nr. 55 vom 02.09.94 S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. 2016 S. 966) und des § 25 GrStG (Grundsteuergesetz) vom 07. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 38 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) sowie des § 16 GewStG (Gewerbsteuergesetz) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 19.05.1999 (BGBl. I S. 1010) zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 2074) hat der Rat der Gemeinde Swisttal in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2017 folgende Satzung beschlossen:

**§ 1  
Hebesätze**

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern (Realsteuern) werden für das Haushaltsjahr 2018 wie folgt festgesetzt:

**1. Grundsteuer**

- |   |          |
|---|----------|
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 374 v.H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 602 v.H. |

**2. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag** 480 v.H.

**§ 2  
Gültigkeit der Hebesätze**

Die in § 1 genannten Hebesätze gelten über das Haushaltsjahr 2018 hinaus bis zu dem Zeitpunkt, in dem sie durch Ratsbeschluss geändert werden.

**§ 3  
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt zum 01. Januar 2018 in Kraft.

**Bekanntmachungsanordnung**

Die vorstehende Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der

Gemeinde Swisttal vom 14.12.2017 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Hinweis gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S.666 / SGV NW 2023), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. 2016 S. 966):

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß bekannt gegeben worden,

die Bürgermeisterin hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Swisttal, 14.12.2017

( Petra Kalkbrenner )  
Bürgermeisterin